

ten (von Andreas bis Allerseelen [bricht ab]) überliefert (hg. v. BUCHWALD, H. 1, S. 56–111 u. H. 2, S. 7–55; ein Abdruck der Petruspredigt bei W. STAMMLER, *Prosa d. dt. Gotik*, 1933, S. 7–10; vgl. MORVAY/GRUBE, *Predigtbibliogr.*, T 63).

Der Aufbau der Predigten ist nicht einheitlich. Jedoch steht nach dem Thema stets ein mehr oder minder ausführliches Exordium, woran sich mehrfach eine Aufforderung an die Zuhörer anschließt, ein Ave Maria für das Gelingen der Predigt zu beten. Die am häufigsten vorkommende Dispositionsmethode beruht auf der *divisio*. Die Predigtinhalte beschränken sich im wesentlichen auf Heiligenviten, die fast ausschließlich der 'Legenda aurea' (→ Jacobus de Voragine) entnommen sind, und auf Predigtmärlein.

BUCHWALDS Versuch, 'wenigstens geistige Verwandtschaft' mit dem Schwarzwälder Prediger nachzuweisen, konnte STAMM überzeugend widerlegen. Die Identifizierung eines anderen Heiligenpredigtenzyklus als Werk des Schwarzwälder Predigers durch WILLIAMS-KRAPP räumte letzte Zweifel hinsichtlich der Unabhängigkeit dieser Sammlung aus.

Literatur. G. BUCHWALD, *Dt. Heiligenpredigten nach der Art des 'Schwarzwälder Predigers'*, *Mitt. d. Dt. Ges. z. Erforschung vaterländ. Sprache u. Altertümer in Leipzig* 11, H. 1 (1913) 52–111, H. 2 (1915) 7–55; G. STAMM, *Stud. z. 'Schwarzwälder Prediger'* (*Medium Aevum* 18), 1969, S. 32–36; W. WILLIAMS-KRAPP, *Das Gesamtwerk d. sog. 'Schwarzwälder Predigers'*, *ZfdA* 107 (1978).

WERNER WILLIAMS-KRAPP

'Buchwaldsche Heiligenpredigten'

In der Hs. 687 der Leipziger UB (v. J. 1415/16), direkt anschließend an die Sonntagspredigten des → Schwarzwälder Predigers, ist auf 71^v–126^v ein Zyklus von 26 kalendarisch geordneten Heiligenpredig-